
Beweiskraft von Bilddaten in Anbetracht der Manipulierbarkeit durch Verfahren der künstlichen Intelligenz

Peter Burgstaller, Eckehard Hermann, Harald Lampesberger

HAGENBERG | LINZ | STEYR | WELS



**UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES
UPPER AUSTRIA**

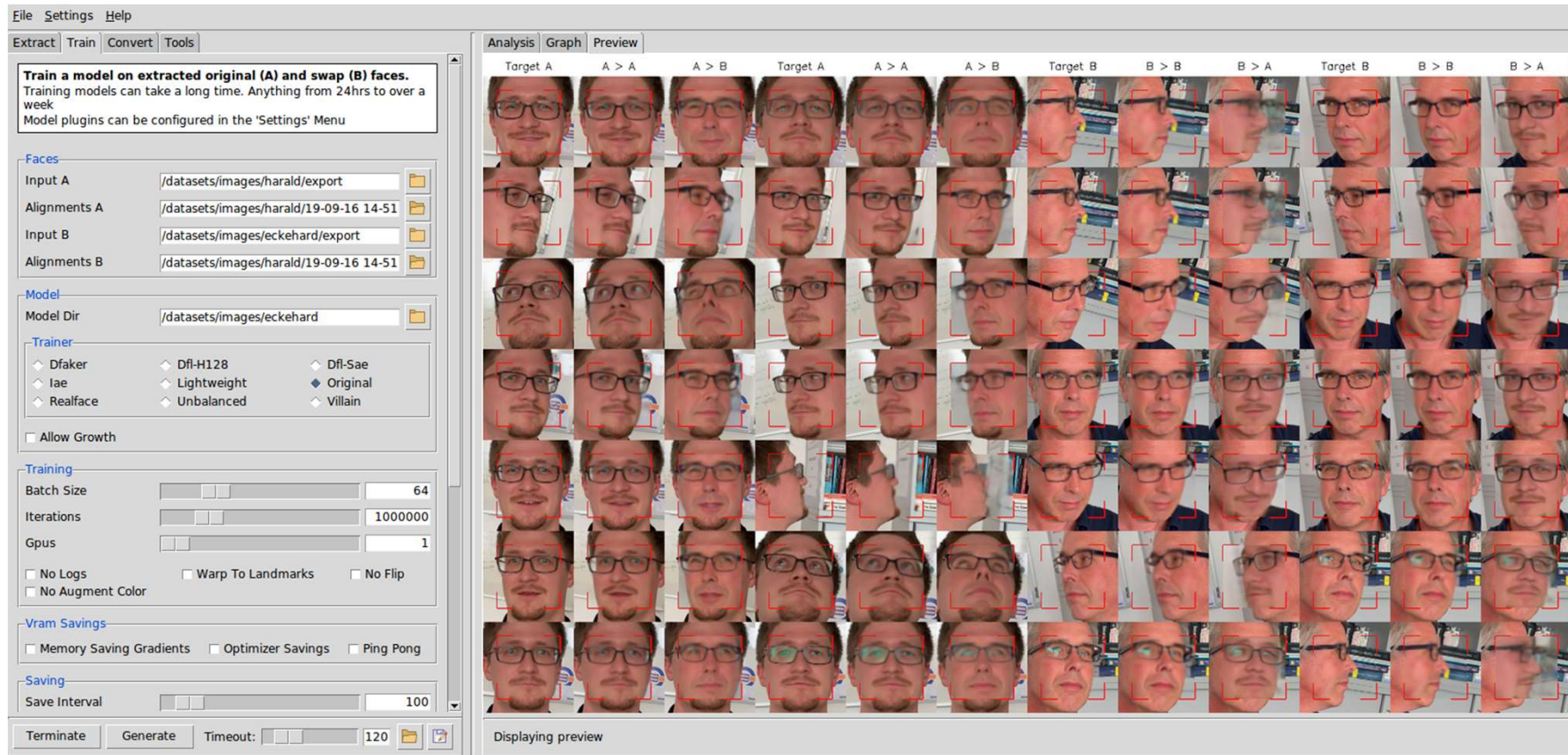
Nicht öffentliches Material, für Coming Soon 2019 zugelassen.

Show Case 1: Objekterkennung in Echtzeit

Show Case 2: Erkennen einer Waffe (Liberator)

Show Case 3: Echtzeitmanipulation von Videos

Deepfakes



Wie belastbar sind Bild- und Videodaten in Anbetracht der Möglichkeiten, die künstlich intelligente Verfahren bieten?

**... unter diesen Umständen
WENIG!**

Und zwar aus folgenden Gründen:

Beweismittel und Beweislastregel

Beweismittel sind der Parteien-, Zeugen-, Sachverständigen- und Urkundenbeweis, Lokalaugenschein sowie Augenscheinsgegenstände (zB el. Daten)

Beweislastregel - es gilt der Grundsatz: Wer eine Behauptung aufstellt, hat diese unter Beweis zu stellen und kann sich dazu aller Beweismittel bedienen, uU auch rechtswidrig erlangter Beweismittel („Beweisnotstand“; Interessensabwägung – Dash-Cam-Grundsatzentscheidung des BGH in Deutschland 2018)

Echtheit des Beweismittels

- + Ein Beweismittel muss „**echt**“ sein, um Beweiskraft zu entfalten.
- + Ein Beweis ist echt, wenn seine „**Urheberschaft**“ und die „**Unverfälschtheit**“ zweifelsfrei feststeht, zB
 - Zeugenbeweis: Identität des Zeugen
 - Urkunde: insb Unterschrift des Erstellers
 - Sachverständigenbeweis: Identität des SV
- + Echtheit betrifft die **INTEGRITÄT**
- + Wenn Urheber/Zeuge den Inhalt seines Beweismittels fälscht = Urkundenfälschung bzw falsche Zeugenaussagen => Strafdelikt

Beweislast für Echtheit des Beweismittels

Grundsatz: **Zweifel an der Echtheit von Beweismittel** gehen zulasten desjenigen, der das betreffende Beweismittel (zB Lichtbild, Video oder Urkunde) verwenden will (§ 310/2 ZPO)
=> Kann die Echtheit und auch die Unverfälschtheit nicht zB durch Zeugenaussagen bestätigt werden, ist das Beweismittel „wertlos“!

Ausnahmen für Urkunden: **Vermutung der Echtheit** (iSv **INTEGRITÄT**) und damit Umkehr der Beweislast:

Öffentliche Urkunden (von Behörden), § 310 ZPO

Privaturkunden die handschriftlich unterfertigt sind, § 310 ZPO

Qualifiziert elektronisch signierte Urkunden, SVG

=> Wird die Echtheit einer öffentlichen Urkunde oder Privaturkunde nicht bestritten, gilt sie als echt (§ 312 ZPO); wird sie bestritten, trifft die Beweislast für die Unechtheit den Bestreiter (=Umkehr der Beweislast zur Echtheit!)

Ergebnis

Wird die Echtheit von Bilddaten in Zweifel gezogen (Urheberschaft und/oder Unverfälschtheit) und kann diese nicht festgestellt werden (weil zB der Urheber nicht auffindbar ist oder nicht aufgefunden werden möchte – anonyme Fotos/Videos), ist das Beweismittel „unecht“ und de facto wertlos

Lediglich für Urkunden, die „unterschrieben“ sind (handschriftlich oder qualifiziert elektronisch signiert) gilt die Vermutung der ECHTHEIT; wer das bestreitet, hat das zu beweisen

=> **Beweismittel sollten mit dem Urheber versehen und „signiert“ werden!**

=> **Auch Bilddaten können signiert werden!**

(vgl. *Hermann/Lampesberger*, Authentizität und Integrität des Aufnahmekontextes von Bildern, DuD 2019, 281ff)



Bitte um Ihre FRAGEN!

ISBN: 978-3-214-15086-0
Erscheinungsdatum: Ende September 2019

Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit

Peter Burgstaller / Eckehard Hermann / Harald Lampesberger